



Christoph Brachmann /
Thomas Steigenberger (Hg.)

Ein Schwede in Berlin

Der Architekt und Designer Alfred Grenander
und die Berliner Architektur (1890-1914)



Buchpräsentation

Mittwoch, den 23. Juni 2010, 18:00 Uhr
TU Berlin, Architekturgebäude, Vorlesungssaal A 053
Straße des 17. Juni 152, U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz

Es sprechen:

Adrian von Buttlar

Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

Christoph Brachmann, Thomas Steigenberger

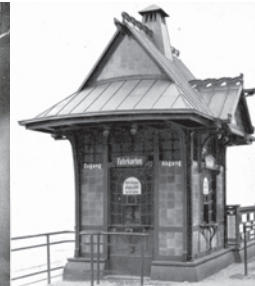
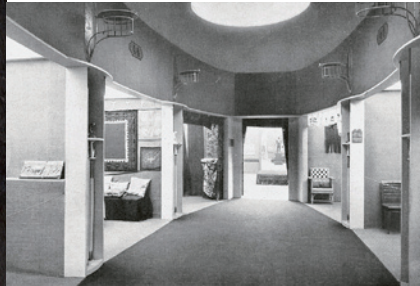
Herausgeber



Der schwedische Architekt Alfred Grenander (1863-1931): In Berlin kommt fast jeder mit seinem Werk in Berührung. Mit zu Beginn des 20. Jahrhunderts völlig neuartigen U-Bahn-Bauten prägt er das Bild der Metropole bis heute. Grenanders Bedeutung als Architekturlehrer und Entwerfer zahlreicher Landhäuser, Industriegebäude und Raumausstattungen ist hingegen weit weniger bekannt. Neben Peter Behrens, Alfred Messel, Hermann Muthesius und Bruno Paul zählt er zu den Hauptvertretern der Architekturreform vor dem Ersten Weltkrieg. Reich illustriert und mit einem Werkverzeichnis versehen, präsentiert das Buch erstmals Grenanders gesamtes Œuvre. Aufsätze namhafter Kenner der Architektur des späten Kaiserreichs unterstreichen seine herausragende Stellung und liefern einen aktuellen Überblick zu dieser wichtigen Phase der beginnenden Moderne.

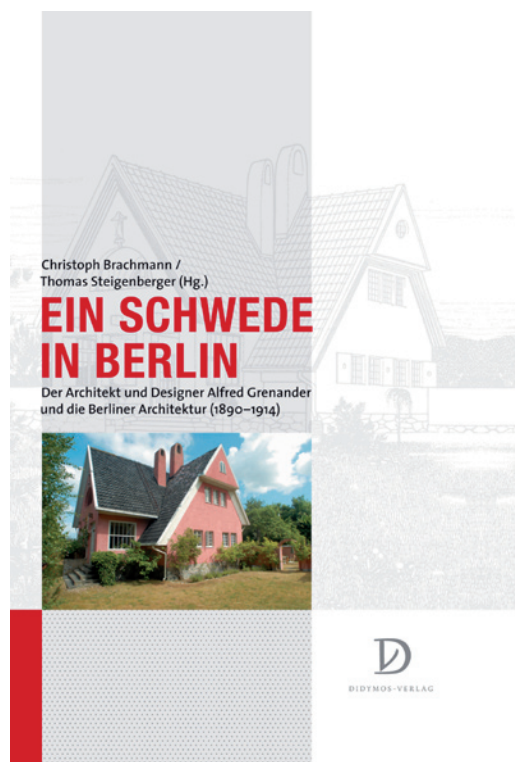


Christoph Brachmann, Thomas Steigenberger (Hg.)
Ein Schwede in Berlin. Der Architekt und Designer Alfred Grenander und die
Berliner Architektur (1890–1914). Didymos-Verlag, 568 Seiten mit 564 s/w und
48 farbigen Abbildungen, 16,5 x 23,5 cm, gebunden, 79,- Euro
ISBN 978-3-939020-81-3, www.didymos-verlag.de



Presseinformation

Neuerscheinung 2010 des Didymos-Verlags



Christoph Brachmann,
Thomas Steigenberger (Hg.)
Ein Schwede in Berlin
Der Architekt und Designer Alfred Grenander
und die Berliner Architektur (1890–1914)

Didymos-Verlag, 568 Seiten mit 564 s/w und 48 farbigen Abbildungen, 16,5 x 23,5 cm, gebunden, 79,- Euro ISBN 978-3-939020-81-3
www.didymos-verlag.de

Öffentliche Buchpräsentation

Mittwoch, den 23. Juni 2010, 18:00 Uhr
TU Berlin, Architekturgebäude, Vorlesungssaal A
053, Straße des 17. Juni 152,
U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz

Kontakt

Thomas Steigenberger
Zehdenicker Straße 25
10119 Berlin
Telefon: +49 30 44342435
thomas@steigenberger.org

Bislang wurde Alfred Grenander fast ausschließlich als der innovative Architekt und Designer der Berliner U-Bahn wahrgenommen. Tatsächlich hat er über 40 Jahre alle Phasen der architektonischen Entwicklung Berlins mit eigenständigen Akzentsetzungen begleitet: Vom Späthistorismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts über den Jugendstil und die Architektur-Reformbewegung der späten Kaiserzeit, bis hin zum Neuen Bauen der Zwanziger Jahre. Dank zahlreicher Quellenfunde konnten die Herausgeber jetzt das Frühwerk des Schweden und Wahlberliners rekonstruieren, der nach seinem Studium in Stockholm und an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg in den Büros von Alfred Messel und Paul Wallot arbeitete. Gleichzeitig profilierte er sich zusammen mit seinem Studienfreund Otto Spalding durch Wettbewerbserfolge und Villen im englischen Landhausstil. Die Büropartnerschaft von Spalding & Grenander bestand von 1890 bis zum Jahr 1904, als Grenander auf der Weltausstellung in St. Louis erstmals als Raumkünstler und Designer einen internationalen Erfolg erzielte. Neben seinen U-Bahn-Projekten und Innenausstattungen machte er sich in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg dann vor allem als Architekturlehrer und Entwerfer zahlreicher Landhäuser und Industriebauten einen Namen. Reich illustriert und mit einem Werkverzeichnis versehen präsentiert das Buch erstmals Grenanders gesamtes Œuvre. Begleitende Aufsätze zu bedeutenden Architekten des späten Kaiserreichs wie Albert Gessner, Sepp Kaiser, Bruno Möhring oder Emil Schaudt machen die Publikation zu einem wichtigen Werk über diese Phase der frühen Moderne.

Inhalt

Christoph Brachmann und Thomas Steigenberger: »Svensk arkitektur och möbelkonst i Tyskland«: Das Werk Alfred Grenanders (1863–1931). **Steffi Kuthe:** Alfred Grenanders Sommerhaus Villa Tångvallen in Schweden. **Thomas Steigenberger:** Otto Spalding (1863–1945) – Postbaumeister und Privatarchitekt. **Christiane Salge:** Das Berliner Baubüro Spalding & Grenander (1887–1904) und seine Bautätigkeit für die Familie Wilke in Guben. **Christoph Brachmann:** Ingenieurbau als Formproblem: Alfred Grenanders Beitrag zur Eisenarchitektur der beginnenden Moderne. **Johannes Bousset:** »Alfred Grenander zum Gedächtnis«. Reprint eines Nachrufes: Deutsch-Schwedische Blätter 11, 1931 (Oktober 1931). **Lars Olof Larsson:** Die Rezeption deutscher Architekturströmungen in Schweden seit 1900 – einige Bemerkungen. **Henning Repetzky:** Von schwedischer Beaux-Arts-Architektur – Alfred Grenanders Zeit in Schweden. **Teppo Jokinen:** Zur Bedeutung Berlins in der finnischen Baukunst um 1900. **Christian Freigang:** Jugendstil und Akademismus als »öffentlicher Dienst«: zur Architektur in Frankreich um 1900. **Stefan Muthesius:** »Englisch« als Vorbild um 1900. **Robert Habel:** Die Entwicklung der Villen- und Landhausbauten Alfred Messels. **Claudia Kromrei:** Albert Gessner. Landhaus und Miethaus – vom inneren Organismus und wie dieser in Erscheinung tritt. **Franziska Uhlig:** Zweierlei Ordnung. Handliteratur zur Farbe und ihre jeweilige Adressierung an Kunst, Gewerbe und Industrie im 19. Jahrhundert. **Eva Maria Froschauer:** Berliner Autochthone – die Vermittlung des frühen Werks Alfred Grenanders in der Architekturpresse. **Georg Himmelheber:** Aufbruch und Spätzeit. Alfred Grenander und die deutschen Möbel 1897 bis 1914. **Susanne Graner:** Die »Maschinenmöbel« von Richard Riemerschmid und die »Typenmöbel« von Bruno Paul – ihre Bedeutung im Kontext der Technologie im Möbelbau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. **Sven Kuhrau:** Die schöne Form. Kunstwerke und Interieurkunst in der Sammlung Johannes Guthmann, Neu-Cladow. **Ralf Dorn:** Der Architekt Bruno Möhring (1863–1929) – ein Weggefährte Alfred Grenanders. **Reto Brunner:** Der Schweizer Architekt Sepp Kaiser (1872–1936), Alfred Grenander und die Berliner Hoch- und U-Bahn. **Jörg Schilling:** Zwischen Berlin und Hamburg: die Monumentalisierung kommunaler Versorgungsbauten – Emil Schaudt und die Hamburger Ringbahn 1906–1912. **Robert Dupuis:** John Martens (1875–1936): Architekt, Bildhauer und Baukeramiker. **Ulrike Weber:** Farbige reizvoller Klinker: ein Berliner Baumaterial der 1920er Jahre. **Thomas Steigenberger:** Werkkatalog zu Alfred Grenander und Otto Spalding; Schüler der Architekturklasse Alfred Grenanders.